



NGO-Koordination post Beijing Schweiz · ONG-Coordination après Pekin Suisse
ONG-coordinazione post Beijing Svizzera · ONG coordinaziun suenter Beijing Svizra

16. Juni 2009 – Tour-de-Suisse-féministe – Luzern

Einsatz der Nichtregierungsorganisationen für die Gleichstellung von Frau und Mann

Es freut mich, heute als Vertreterin der NGO-Koordination post Beijing Schweiz zu Ihnen sprechen zu dürfen. Im Folgenden gebe ich Ihnen einen Überblick über die Entstehung dieser Nichtregierungsorganisation und deren Arbeit und Arbeitsweise.

Entstehung der NGO Koordination post Beijing Schweiz

1995 fand in Beijing die vierte Weltfrauenkonferenz der UNO statt. Im Vorfeld fanden sich in der Schweiz verschiedene Gruppen zusammen, die sich für eine Teilnahme am Anlass der NGOs interessierten und Forderungen einbringen wollten. Nebst in der Gleichstellung aktiven NGOs waren auch andere NGOs sowie die UNICEF und beispielsweise Tibeterinnen dabei. Miteinander wurde die Teilnahme an der Weltfrauenkonferenz und dem parallel stattfindenden Forum der Nichtregierungsorganisationen vorbereitet und wurden Forderungen formuliert. Vor allem aber wurden auch Kontakte zwischen verschiedensten Organisationen geknüpft.

In Beijing verabschiedeten die 189 teilnehmenden Staaten die so genannte Aktionsplattform. Diese war ein umfangreiches Dokument, das Punkt für Punkt die Bereiche auflistete, in denen Frauen noch immer diskriminiert waren. Die Aktionsplattform enthielt vor allem auch einen umfangreichen Katalog von Massnahmen. Sie hat keine verpflichtende Wirkung. Dennoch ist sie von grossem moralischem und politischem Wert.

Nach der Weltfrauenkonferenz entschieden die Beteiligten in der Schweiz, die verschiedenen Kontakte zwischen den Frauen und Organisationen sollten nicht wie nach der letzten Konferenz verloren gehen und bei einem nächsten Mal wieder mühsam hergestellt werden müssen. Deshalb wurde die NGO-Koordination post Beijing Schweiz gegründet.

Seit der Gründung Ende 1996 waren wir immer etwas über 20 Organisationen des ganzen politischen und gesellschaftlichen Spektrums. Die Vielfalt ist gross. Aktuell sind 25 Organisationen dabei (Folie).

Aufgaben und Arbeitsweise der NGO Koordination

Die NGO-Koordination befasst sich mit der Umsetzung von internationalen Vorgaben im Bereich Frauenrechte auf der nationalen Ebene, insbesondere der Aktionsplattform von Beijing und CEDAW. CEDAW ist die Abkürzung für Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women dem Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau auch kurz Frauenkonvention oder Frauenrechtskonvention genannt. Die NGO-Koordination konnte mit dem Bund (zuerst mit dem Eidgenössischen Gleichstellungsbüro, nun seit einiger Zeit mit dem EDA, weil die Menschenrechte dort angesiedelt sind) einen Leistungsvertrag abschliessen. Die NGO-Koordination hat sich insbesondere verpflichtet, in der Schweiz Informationen über die Umsetzungsarbeiten der Aktionsplattform der 4. UNO-Weltfrauenkonferenz von Beijing und über die CEDAW zu verarbeiten und verbreiten. Die NGO-Koordination funktioniert zudem als Schalt- und Kontaktstelle zwischen Nichtregierungsorganisationen und der Bundesverwaltung zu diesen Themen. Um Informationen zu verbreiten geben wir ein- bis zweimal jährlich einen Rundbrief zu aktuellen Themen heraus und mailen Infos weiter. Jedes Jahr wird eine Fachtagung organisiert, welche der Sensibilisierung, dem fachlichen Austausch und der Vernetzung unter den NGOs aber auch mit der Bundesverwaltung dient. An der Tagung wird ein Thema der Gleichstellungsarbeit aufgegriffen. Mal werden Workshops durchgeführt, mal sind Referentinnen eingeladen, ein anderes Mal führen Fachfrauen Hearings mit zuständigen Personen durch, um zu erfragen, wie es mit der Gleichstellung vorwärts geht.

Berichte der NGO-Koordination

In der Schweiz wurde 1999 ein Aktionsplan verfasst. In diesem formulierte der Bund Massnahmen auf nationaler und internationaler Ebene und die Adressaten, die diese umzusetzen hatten. Die Mitgliedorganisationen der NGO-Koordination post Beijing Schweiz äusserten sich zuerst in der Vernehmlassung. Dies geschah, indem jede Organisation ihre Anliegen formulierte und diese miteinander eingereicht wurden. Nachdem nicht alle Forderungen Eingang in den Aktionsplan fanden, verfasste die NGO-Koordination 1999 aus den verschiedenen Eingaben der Organisationen einen eigenen Bericht, NGO-Bericht genannt.

Seit dem NGO-Bericht hat die NGO-Koordination immer wieder diskutiert, ob die verschiedenen Beiträge von Organisationen zu einem einzigen zusammengeführt oder als einzelne gemeinsam eingereicht werden sollten. Wir haben uns stets für einen einzigen Bericht entschieden, wenn dies auch jedes Mal viel Arbeit bedeutete. So waren die Texte in aller Regel viel zu lang, sodass sie gekürzt werden mussten, ohne den Sinn zu ändern, damit die Dokumente lesbar und verständlich waren. Zudem hatte es zur Folge, dass manchmal darauf hingewiesen werden musste,

dass es im Dokument Widersprüche habe, da die verschiedenen Organisationen auch verschiedene Standpunkte vertraten.

Folgende weitere Bericht hat die NGO-Koordination verfasst:

2002 den Evaluationsbericht der NGO-Koordination (Alternativbericht zum Bundesbericht „Evaluation der Umsetzung des Aktionsplans zur Gleichstellung von Frau und Mann“, der aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses erstellt wurde) und den Schattenbericht der NGO-Koordination post Beijing Schweiz und vom Verein Menschenrechte Schweiz MERS zum ersten und zweiten Staatenbericht der Schweiz zu CEDAW. Dieser Schattenbericht wurde insbesondere gestützt auf die im Zusammenhang mit dem Evaluationsbericht zusammengetragenen Beiträge und Erkenntnisse erstellt und verlangte keine separaten Beiträge mehr.

2004 wurde der Alternativbericht Beijing+10 erstellt, in dem festgehalten wurde, wie sich die Gleichstellungssituation seit der vierten Weltfrauenkonferenz entwickelt hatte – oder eben nicht.

Schattenberichte sind NGO-Berichte, die den jeweiligen offiziellen Staatenbericht kritisch begleiten, hinterfragen und auf Lücken oder Schönfärbunnen hinweisen. Am 26.4.2008 haben wir unseren Schattenbericht zum dritten Staatenbericht der Schweiz zu CEDAW der Öffentlichkeit vorgestellt. Im vergangenen Dezember haben wir ihn kurz an der Presession in Genf der CEDAW-Kommission ein erstes Mal vorstellen können. Am 20.7.2009 werden wir zu viert in New York der Kammer B der CEDAW-Kommission erneut unsern Schattenbericht und unsere Forderungen in zehn Minuten vorstellen können. Am 24.7. ist ein Lunch vorgesehen, wo wir die Mitglieder der Kommission nochmals auf uns wichtige Punkte des Schattenberichts hinweisen können, damit sie am 27.7.2009 der Delegation der Schweiz kritische Fragen stellen können. Wir haben auch Empfehlungen vorbereitet, von denen wir hoffen, dass die Kommission diese aufnimmt und als die ihren der Schweiz präsentiert. Von der Kommission formulierte Forderungen sind ein wichtiges Druckmittel gegenüber dem Staat.

Dieser Schattenbericht wurde anders erstellt als die bisherigen Berichte. Eine Frau nahm sich die Mühe zusammenzustellen, in welchen Bereichen der Frauenkonvention CEDAW welche Organisation oder Fachfrau Fachwissen beitragen könnte. Diese wurden angeschrieben und zu konkreten Themen etwas zu schreiben angefragt. Dies verursachte viel Arbeit: Zusammenstellung der Themen, Anfragen der Autorinnen, Nachhaken, viel zu lange Artikel kürzen, gewisse Angaben überprüfen, selber Angaben zusammensuchen und Beiträge schreiben und allenfalls aktualisieren, Beiträge übersetzen... Insgesamt wurden 2007 und 2008 430 unbezahlte Stunden

für den Schattenbericht geleistet. Wir sind denn auch alle stolz auf das Ergebnis und hoffen auf Erfolg in New York.

Arbeitsweise der NGO-Koordination

Der Bund zahlte im Zusammenhang mit der Weltfrauenkonferenz den Lohn der Koordinatorin, die in einem kleinen, befristeten Pensum arbeitete. Nach der Weltfrauenkonferenz endete ihr Mandat. In der Folge wurde die NGO-Koordination post Beijing Schweiz gegründet. Über längere Zeit waren nun Vertreterinnen von Mitgliedorganisationen (so genannte Delegierte) unbezahlt als Koordinatorinnen tätig. - Eine davon war die heute hier anwesende Jessica Kehl-Lauff, die am Samstag aus dem Amt der Präsidentin von adf-svf ausgeschieden und Vorstandsmitglied von IAW-AIF ist. - Die Koordinatorinnen funktionierten insbesondere als Anlaufstelle: nahmen Informationen entgegen und verteilten diese weiter und luden zu Sitzungen ein. Miteinander haben die Delegierten jeweils inhaltlich gearbeitet und die Tagungen organisiert. Die zeitliche Belastung stieg stetig an. Gerade die Arbeit mit den erwähnten Berichten nahm sehr viel Zeit in Anspruch. Seit einigen Jahren haben wir eine Koordinatorin in einem kleinen Pensum angestellt. Sie hat weitgehend die Aufgaben einer Geschäftsführerin und arbeitet eng mit den Vorstandsfrauen zusammen. Von 15 % stieg das Pensum auf aktuell 20 %, wobei auch die Koordinatorin sehr viel Arbeit unbezahlt leistet. Bei den Delegierten kommt es auf ihre Organisation an, wie sie entschädigt werden. Dies reicht von bezahlter Arbeitszeit und Spesenvergütung bis zu vollständig unbezahlter Arbeit ohne Vergütung der Auslagen.

Auch sonst mussten wir professioneller werden. So wurde kürzlich unser Internetauftritt umgestaltet. Auf unseren Seiten sollen die wichtigsten Infos oder mindestens Links zu diesen zu finden sein.

Der Wechsel der Mitgliedorganisationen wie auch der aktiven Delegierten führte auch immer wieder zu spannenden Diskussionen und damit zu Änderungen der Schwerpunkte und Zielsetzungen.

Im Wesentlichen geht es heute darum, sich gemeinsam Gehör für Gleichstellungsfragen zu verschaffen, Fortschritte zu erzielen und sich gegenseitig in Sachen Gleichstellung zu informieren. Das kann heissen, dass auf Anlässe und Weiterbildungen hingewiesen wird oder bei laufenden Vernehmlassungsverfahren gegenseitig Hilfestellungen geleistet werden. Ganz wichtig sind sicher die gemeinsam organisierten Anlässe mit Referaten oder Monitoring mit Regierungsstellen.

Das Umfeld wird leider wieder schwieriger. Anschaulich zeigt sich dies dadurch, dass Gleichstellungsbüros und -kommissionen verschwinden oder mit anderen Bereichen zusammengefasst werden. Durch die Zusammenführung der verschiedenen gesellschaftspolitischen Bereiche in Luzern in eine Fachstelle Gesellschaftsfragen und die Auflösung des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann wurde auch die Luzerner Gleichstellungskommission aufgelöst und eine neue Kommission für Gesellschaftsfragen gegründet. Dadurch endete auch mein Mandat in der Luzerner Gleichstellungskommission. In diesem Umfeld wird unsere Arbeit schwieriger, aber umso wesentlicher.

In Luzern tätige Nichtregierungsorganisation

www.frauenluzern.ch

Im Raum Luzern gibt es eine interessante frauenrelevante Organisation. Diese stelle ich Ihnen gerne kurz vor, wobei ich sie nicht aus eigener Erfahrung kenne.

www.frauenluzern.ch ist ein Zusammenschluss von rund 30 in Frauen- und Gleichstellungsfragen aktiven Zentralschweizer Non-Profit-Organisationen und Institutionen aus den Bereichen Bildung, Politik, Kultur, Kirche und Beratung. Vertreterinnen von politischen Parteien, Kirchen, Bildungshäusern und Kulturanbietern kommen seit 1999 zweimal jährlich an einem Runden Tisch zusammen, um Informationen auszutauschen und gemeinsame Aktionen zu planen. Sowohl die Fachstelle Gesellschaftsfragen Kanton Luzern, Bereich Gleichstellung von Frau und Mann, als auch die Gleichstellungsbeauftragten der verschiedenen Hochschulen Luzern, sind Mitglied.

www.frauenluzern.ch bietet umfassende und aktuelle Informationen über Aktivitäten, Veranstaltungen und Bildungsangebote, die besonders Frauen interessieren. Es finden sich ein frauenspezifischer Veranstaltungskalender, aber auch Buchtipps und Dienstleistungen von und für Frauen.

www.frauenluzern.ch vernetzt, stärkt und fördert Luzerner Organisationen, Institutionen und Dienstleisterinnen, die in Frauen- und Gleichstellungsthemen aktiv sind und bietet aktuelle Informationen über Aktivitäten und Veranstaltungen in den Bereichen Bildung, Politik, Kirche und Kultur.

Vivian Fankhauser-Feitknecht
Vorstandsfrau NGO-Koordination post Beijing Schweiz
Delegierte der Pfadibewegung Schweiz



NGO-Koordination post Beijing Schweiz · ONG-Coordination après Pekin Suisse
ONG-coordinazione post Beijing Svizzera · ONG coordinaziun suenter Beijing Svizra

Ziele der NGO-Koordination post Beijing Schweiz:

- Wir informieren die Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung über die internationalen Instrumente zu den Frauenrechten und deren Bedeutung für die Schweiz.
- Wir überzeugen Politik und Verwaltung davon, die internationalen Instrumente zu nutzen und die Frauenrechte in der Schweiz umzusetzen.
- Wir vernetzen Frauenorganisationen, die sich für die Umsetzung der Frauenrechte in der Schweiz einsetzen.
- Wir bieten unseren Mitgliedern und anderen interessierten Personen Hintergrundinformationen zu den internationalen Instrumenten und zeigen deren Nutzen im politischen Tagesgeschäft auf.

Um dies zu erreichen, organisieren wir jeweils eine Jahreskonferenz und veröffentlichen zweimal im Jahr einen Rundbrief.

Seit Anfang 2007 definieren wir ein Jahresthema, das ein Anliegen der Aktionsplattform, der Frauenrechtskonvention oder allgemein der Gleichstellung aufnimmt und mit dem wir uns speziell auseinandersetzen.

Weitere Informationen finden sich unter:

www.postbeijing.ch



NGO-Koordination post Beijing Schweiz · ONG-Coordination après Pèkin Suisse
ONG-coordinazione post Beijing Svizzera · ONG coordinaziun suenter Beijing Svizra

Mitglieder NGO-Koordination post Beijing Schweiz

alliance F - Bund Schweizerischer Frauenorganisationen / Swiss Council of Women

cfd Die feministische Friedensorganisation / Christian Peace Service

Cevi Schweiz / Swiss Organisation from YWCA and YMCA

Coordination romande Suivi de Pékin

Demokratische JuristInnen Schweiz DJS / Democratic Jurists Switzerland

Evangelische Frauen Schweiz EFS / Evangelic Women Switzerland

FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration / Organisation specialized in questions relating trafficking in women and women migration

Frauen für den Frieden / Women for Peace

Frauenrat für Aussenpolitik / Women's Council for Political Affairs

Gender + Entwicklung / Gender and Development

Jungwacht Blauring Schweiz / Youth Organisation

Juristinnen Schweiz / Jurists Switzerland

Pfadibewegung Schweiz PBS / Swiss Guide and Scout Movement

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH / Swiss Relief Organisation for Laborers

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV / Swiss Council of Youth Organisations

Schweiz. Bäuerinnen und Landfrauenverband SBLV / Swiss Association of Farm Women

Schweizer Frauen Synode

Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF / Swiss Catholic Women's League

Schweiz. Verband alleinerziehender Mütter + Väter SVAMV / Swiss Association Single Parents

Schweizerischer Verband für Frauenrechte adf-svf / Swiss Association for Women's Rights

SP Frauen Schweiz / Women of the Socialistic Party

Verband Wirtschaftsfrauen Schweiz / Economic organisation

Verein Feministische Wissenschaft Schweiz FemWiss / Science organisation

Zentrum für Geschlechterforschung der Uni Bern IZFG / Interdisciplinary Centre for gender studies University of Berne, ICFG

English names of organisations are not official titles. They are intended to inform the English readers on the areas of work of those NGOs.



NGO-Koordination post Beijing Schweiz · ONG-Coordination après Pekin Suisse
ONG-coordinazione post Beijing Svizzera · ONG coordinaziun suenter Beijing Svizra

Berichte der NGO-Koordination post Beijing Schweiz

1999 NGO-Bericht zum Aktionsplan

2002 Evaluationsbericht der NGO-Koordination (Alternativbericht zum Bundesbericht „Evaluation der Umsetzung des Aktionsplans zur Gleichstellung von Frau und Mann“)

2002 Schattenbericht der NGO-Koordination post Beijing Schweiz und vom Verein Menschenrechte Schweiz MERS zum ersten und zweiten periodischen Bericht der Schweiz über die Umsetzung des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW)

2004 Alternativbericht Beijing+10

2008 Schattenbericht der NGO-Koordination post Beijing Schweiz und von Amnesty International Schweizer Sektion zum dritten periodischen Bericht der Schweiz über die Umsetzung von CEDAW